

Dokumentation der ersten Runde des Werkstattverfahrens

in der STATION Berlin – Luckenwalder Straße

Ziel und Ergebnis der ersten Runde:

In der ersten Runde konnten sich Fachleute und Bürger **über die Bauflächen und den Ort informieren**. Ein Grundlagenplan enthielt die wichtigsten Informationen zum Standort. **Ziel** war es die **Interessen der verschiedenen Beteiligten** aufzunehmen. Diskutiert wurde zu den **Themen Städtebau, Nutzungen, Identität/Alleinstellungsmerkmale und Verkehr/Erschließung/Öffentlicher Raum**. Begleitet wurden beide Veranstaltungen durch ein Graphic Recording von Sophia Halamoda und Freihandskizzen von Holmer Schleyerbach. **Ergebnis** ist **der Interessenplan** in Form von **vier sektoralen Plänen**.

1. Fachwerkstatt am 13. November 2014 10:00 – 16:00 Uhr

Teilnehmer: Vertreter aus den Bereichen Architektur, Immobilienwirtschaft, Kultur, vom Bezirksamt eingeladene Vertreter aus Verwaltung, Politik und Bürgerinitiativen sowie Eigentümerversorger.

Ablauf: Einführung, gemeinsamer Rundgang über das Gelände, Sammlung und Diskussion von Interessen/Ideen der Teilnehmer sowohl im Plenum als auch in thematischen Arbeitsgruppen.

Die „Urbane Mitte“ gehört zum Gelände des ehemaligen Potsdamer und Anhalter Bahnhofs, für die in einem Rahmenvertrag 2005 zwischen dem Land Berlin und dem damaligen Eigentümer die Überlassung von Flächen zur Entwicklung der Parkanlagen am Gleisdreieck vereinbart wurden. Im Gegenzug wurden Flächen für die bauliche Entwicklung festgelegt. Dazu zählt auch die Urbane Mitte, die als Kerngebiet mit einer GFZ von 3,5 entwickelt werden kann.

Sammlung von Interessen:

Aufgrund der **zentralen Lage** an einem wichtigen **Umsteigepunkt des öffentlichen Verkehrs** soll an diesem Standort etwas Besonderes entstehen. Der Standort ist für eine hohe Dichte mit **Hochhäusern** von 70 – 120m Höhe und einer besonderen Architektur prädestiniert. Sie sollten die Ankunft in Berlin vor Einfahrt in den Nord-Süd-Tunnel markieren.

Dieser Ort mit seiner Verkehrs- und Industriegeschichte und seinen denkmalgeschützten Verkehrsbauwerken hat eine ganz besondere DNA. Diese **DNA des Ortes** ist eine wichtige Leitplanke für die Entwicklung. Als identitätsstiftend wurden die Themen Technik, Mobilität, aber auch Sportnutzung und der Park genannt. Die **Vernetzung mit dem Umfeld** und den Nachbarn (Technikmuseum, Station Berlin, Park, u.a.) spielt eine große Rolle.

Die Nutzungsvorstellungen waren sehr vielfältig und reichten von der Kreativwirtschaft, über Ateliers, Sport, Innovationen, Technik, Arbeiten in Verbindung mit Wohnen, kreative Produktion, Gastronomie, Clubs, Hotel und vieles mehr. Die Vorstellungen zum **Wohnanteil** gingen auseinander insbesondere auch, weil es in der Umgebung mitunter laut ist.

Die geplante Trasse und der **Bahnhof der S21** dürfen nicht als Barrieren wahrgenommen werden. Der neue Bahnhof muss das Quartier und den Park verbinden. Es wurden die **Engpässe für den Rad- und Fußverkehr** genannt und Ideen diskutiert, wie beispielsweise Trennung der Verkehre oder zusätzliche Querungen der Bahngleise („Brücke Generalzug“), trotz Problemen wie Rampen und Sicherheitsanforderungen der Gleisanlagen.



Dokumentation der ersten Runde des Werkstattverfahrens

in der STATION Berlin – Luckenwalder Straße

1. Bürgerdialog am 25. November 2014 15:00 – 21:00 Uhr

Teilnehmer: Anwohner, Besucher des Parks und des Technikmuseums, Multiplikatoren und Bezirkspolitiker (Einladung durch Pressemitteilungen)

Ablauf: Ausstellung verschiedener Informationen zum Standort sowie der Auswertung der 1. Fachwerkstatt (Entwurf des Interessenplans). Gemeinsam mit den Moderatorinnen des Verfahrens und den Zeichnern wurden die Interessen der Teilnehmer gesammelt und diskutiert. Diese wurden in den sektoralen Interessenplänen und in Skizzen dokumentiert.

Sammlung von Interessen:

Die Teilnehmer brachten eine Vielzahl von **Nutzungsideen** ein: Sport-/Schwimm-/Skateranlagen, Skatermuseum, Gastronomie, Galerien, Museen, Ateliers und Nahversorgung (Einzelhandel). Obwohl es zu Lärmkonflikten kommen kann, wurden auch Wohnen (auch Seniorenwohnen) und Angebote der Infrastruktur gewünscht.

Die Höhe möglicher Häuser und die Dichte wurden diskutiert. Für ein mögliches **Hochhaus** wurden mehrere Standorte besprochen, es ging dabei aber auch um eine hochwertige und besondere Gestaltung: Das Thema Grün und Park bei der Fassadengestaltung / Architektur (z.B. Vertikal Gardens) und das Zusammenspiel mit dem Park auf mehreren Ebenen. Auch der Erhalt von möglichst vielen Freiflächen war ein Thema.

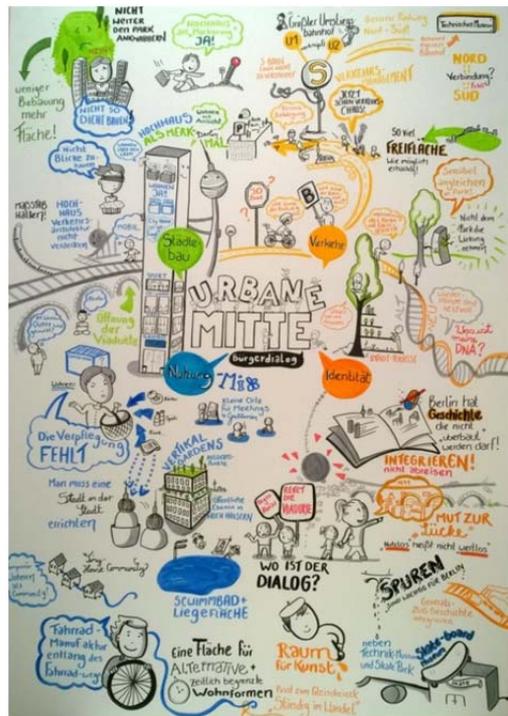
Die **Integration der U-Bahnhöfe und des geplanten S-21-Bahnhofs** sowie der Abriss der ehemaligen S-Bahnbögen wurden kontrovers diskutiert. Die Spuren der Geschichte des Standortes und die historische Bausubstanz sollen erlebbar bleiben.

Viele Teilnehmer sprachen Engstellen im **Rad- und Fußverkehr** an und wünschten sich zusätzlich **Querungsmöglichkeiten** und optimierte/breitere **Verbindungen** sowie eine bessere Ost-West-Verknüpfung. Auch Infrastruktur für den Radverkehr (Ausleihe, Werkstatt etc.) wurde vielfach gewünscht.

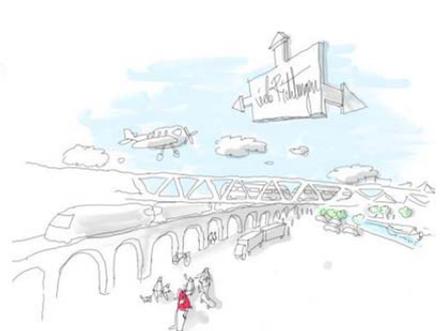
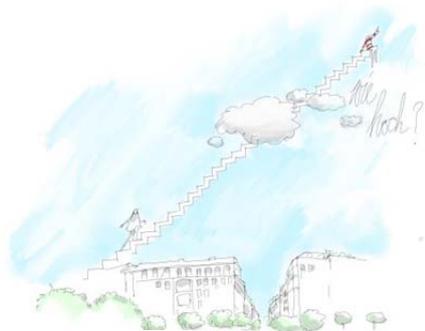
Zudem wurden auch **Aussichtspunkte** - im weiteren Sinne - diskutiert. Diese könnten einerseits auf einem Hochhaus sein, aber auch auf einem (Aussichts-) turm, Erhöhungen und Brücken. Ein Aussichtspunkt könnte im Zusammenspiel vielfältiger, eher öffentlicher Nutzungen entstehen.



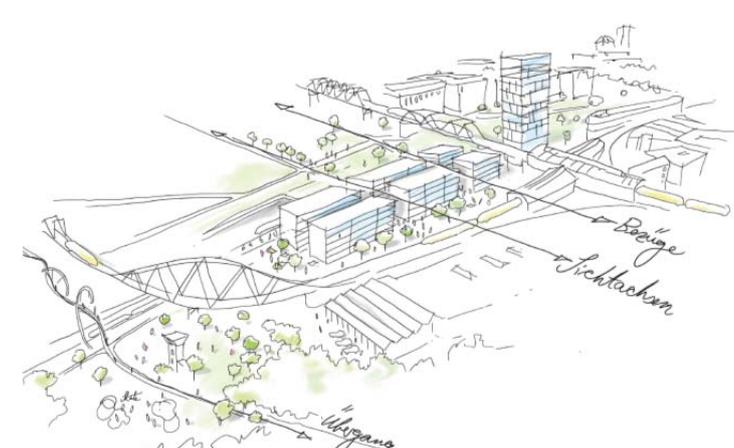
Dokumentation der ersten Runde des Werkstattverfahrens in der STATION Berlin – Luckenwalder Straße



Graphic Recording Frau Halamoda (1. Fachwerkstatt, 1. Bürgerdialog)



Skizzen Herr Schleyerbach 1. Fachwerkstatt



Skizzen Herr Schleyerbach 1. Bürgerdialog